

EKG - Steckbrief

Die **EKG-Kurve** besteht aus verschiedenen Abschnitten, die sich dem Ablauf der Herzerregung zuordnen lassen. Die elektrischen Vorgänge eines Herzzyklus spiegeln sich in charakteristischen Wellen und Zacken wider. EKG-Abschnitte zwischen Wellen bzw. Zacken werden als Strecken bezeichnet.

Man kann die EKG-Elemente folgendermaßen dem Erregungsablauf des Herzens zuordnen:

P-Welle: Erregungsausbreitung in den Vorhöfen (intraatriale Erregungsausbreitung)

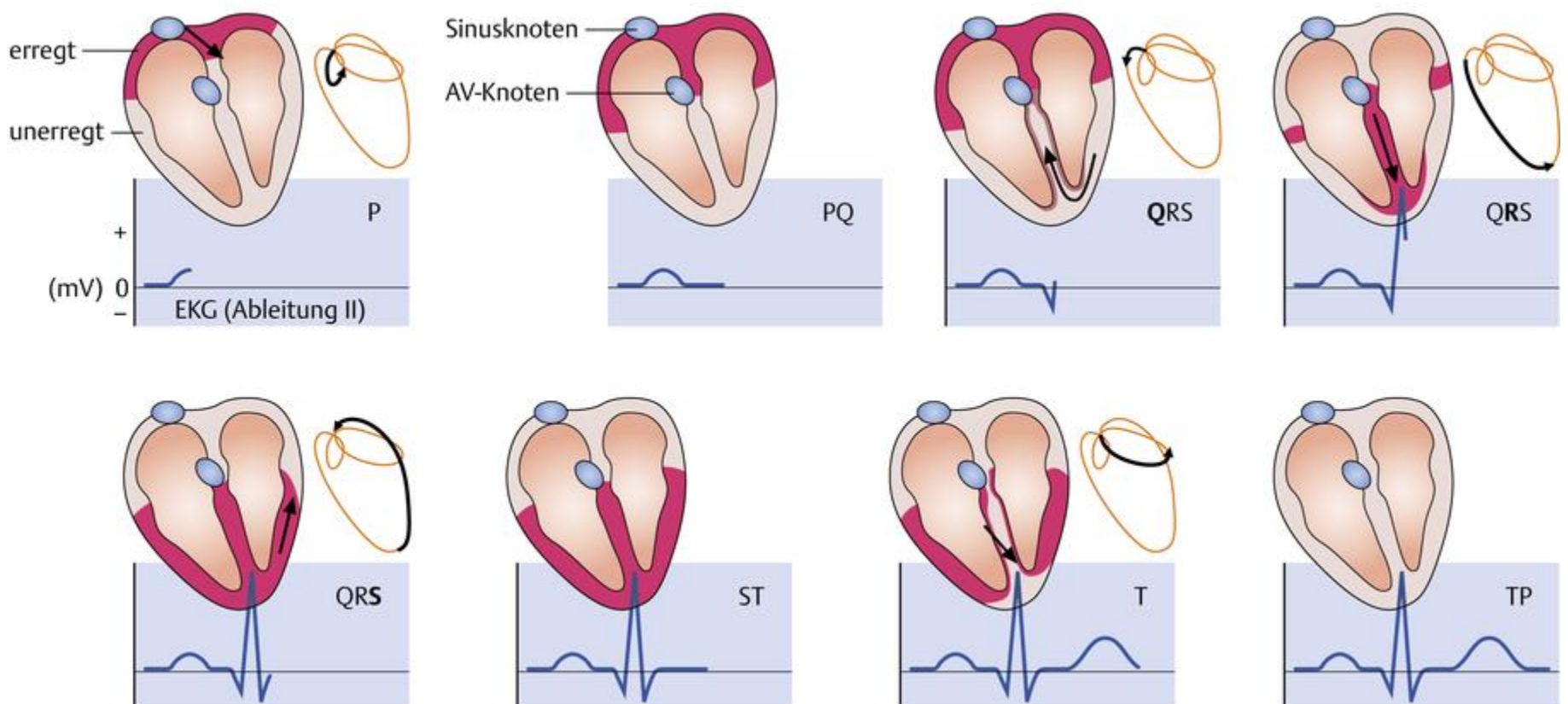
PQ-Strecke: Überleitung der Erregung von den Vorhöfen auf die Kammern (atrioventrikuläre Überleitung)

QRS-Komplex: Erregungsausbreitung in den Kammern (intraventrikuläre Erregungsausbreitung)

ST-Strecke: vollständige Erregung der Kammern, Beginn der Erregungsrückbildung

T-Welle: Erregungsrückbildung in den Kammern (intraventrikuläre Erregungsrückbildung)

QT-Intervall: Zeitraum vom Beginn der Erregungsausbreitung in den Kammern (QRS-Komplex) bis zum Ende der Erregungsrückbildung (T-Welle).



Ablauf der Herzerregung

Die Abbildung zeigt den Zusammenhang zwischen der Erregungsausbreitung im Herzen und den verschiedenen Anteilen der EKG-Kurve. Der Summationsvektor des Herzens zeigt im Verlauf eines Herzzyklus in Richtung der Erregungsausbreitung. Wenn man die Spitzen der Summationsvektoren verbindet, erhält man die Vektorschleife (bestehend aus Vorhof-, Ventrikel- und Repolarisationsschleife).

Quellen:

[https://viamedici.thieme.de/lernmodule/physiologie/ekg+verlauf+der+ekg-
kurve+und+vektorschleife](https://viamedici.thieme.de/lernmodule/physiologie/ekg+verlauf+der+ekg-
kurve+und+vektorschleife)